

Film ist Wirtschaft!

Die deutsche Filmindustrie schafft 120.000 Arbeitsplätze.

Sie setzt jährlich 10 Milliarden Euro um.

Produktionen spülen das Sechsfache ihrer Kosten in die Regionen,
in denen sie entstehen.

Die Bundesregierung hat den Deutschen Film in ihr Dynamisierungspaket zur Stärkung
der deutschen Wirtschaft aufgenommen.

Der Filmstandort Deutschland ist auf den Landkarten internationaler Produzenten kaum mehr zu finden. Hollywood geht nach Budapest statt Babelsberg, nach Granada statt Görlitz, nach Paris statt nach Penzing. Der Grund: Unsere europäischen Nachbarn bieten steuerliche Anreize, zum Teil bis 70%. Auch in Deutschland sind im Rahmen der Filmförderungsreform Tax Incentives in Höhe von 30% geplant, bisher aber noch nicht fest beschlossen. Die Filmbranche sieht mit Bangen in die Zukunft und befürchtet einen Aderlass bei den Arbeitsplätzen, denn den Hoffnung weckenden Worten folgt bisher keine Sicherheit. Dabei machen Länder wie Österreich vor, was solche Maßnahmen für den Markt bringen: Dort entstanden 8.000 neue Arbeitsplätze durch eine mutige Filmförderreform. Überträgt man das auf Deutschland, wären dies rund 70.000 neue Beschäftigte in der Filmindustrie.

Dem Markt fehlt Nachfrage, da private Investitionen zurückgehen und die Förderung nicht mehr wettbewerbsfähig ist. Frankreich hat ein Gegenmittel gefunden: Durch eine sinnvolle Kombination von Steueranreiz und Investitionsverpflichtung stieg das Produktionsvolumen bereits im ersten Jahr nach der Einführung um 345 Millionen Euro.

Die Reform der Filmförderung steht seit langem auf der politischen Agenda. Doch während die Novellierung des FFG auf die Zielgerade kommt, drohen die Gesetzesentwürfe für Investitionsverpflichtung und Steueranreizmodell in den Amtsstuben des Regierungsviertels oder im Streit zwischen Bund und Ländern unterzugehen. Die Konsequenz: Produktionen werden nicht realisiert oder wandern weiter ins Ausland ab.

Der Film findet nicht nur im Kino, TV oder Laptop statt – er ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Darum bitten wir im Namen von 120.000 Film- und Fernsehschaffenden die Verantwortlichen in der Politik:

Setzen Sie die Filmreform mit Steueranreizmodell und Investitionsverpflichtung bitte um! Ansonsten fällt der Vorhang für gute Filme aus Deutschland und für tausende Arbeitsplätze.

Fatih Akin
Regisseur

Jens Bartram
Maskenbildner

Andrew Bird
Editor

Iris Berben
Schauspielerin

Lisy Christl
Kostümbildnerin

Anke Engelke
Schauspielerin

Veronica Ferres
Schauspielerin

Florian Gallenberger
Regisseur

Christian Goldbeck
Szenenbildner

Michael Bully Herbig
Regisseur

Judith Kaufmann
Kamerafrau

Alexandra Maria Lara
Schauspielerin

Elyas M ´Barek
Schauspieler

Ulrich Matthes
Schauspieler

Christiane Paul
Schauspielerin

Katja Riemann
Schauspielerin

Maria Schrader
Regisseurin

Tom Tykwer
Regisseur

Hansjörg Weißbrich
Editor